

BLICKPUNKT

Kommunales Mitteilungsblatt der DKP Heidenheim
V.i.S.d.P DKP Heidenheim Wilhelm Benz

BLICKPUNKT Nr. 02

Mai 2015

Jahrgang 44

Sanierungsgebiet -Oststadt- Sozialen Mietwohnungsbau fördern!

Zukunft gestalten – DKP-Vorschläge berücksichtigen

Nach dem Verkauf von rund 5000 GBH Wohnungen (2006) an die Heuschrecke Gagfah hat sich für viele Mieter die Wohnungssituation verschlechtert, die Gewinnerwartungen für den Immobiliengiganten Gagfah aber verbessert. Vor allem ein Teil der Oststadt hat unter dieser Vernachlässigung stark gelitten. Wenn in den letzten Monaten Wohnungen endlich renoviert wurden, dann nur, weil auf die Gagfah ständiger, öffentlicher Druck ausgeübt wurde. Aber: Viele Wohnungen stehen noch immer leer.



Dass für ihn der soziale Wohnungsbau keine kommunale Aufgabe sei, hat der Heidenheimer OB Ilg wiederholt erklärt. Die DKP-Heidenheim hält dagegen: Wohnen ist ein Grundrecht! Deshalb fordert sie eine Wohnungspolitik, die die Schaffung von Wohnraum nicht mehr als Ware, sondern als Einlösung des Grundrechts, das der sozialen Daseinsvorsorge zu dienen hat. Mit den Regeln des Marktes sind die Wohnungsprobleme nicht zu lösen. Für das Sanierungsgebiet „Oststadt“ hat die DKP-Heidenheim schon im letzten Jahr einen Sanierungsplan erarbeitet und vorgelegt. Mittlerweile hat das Land Baden-Württemberg einem Antrag der Stadtverwaltung Heidenheim entsprochen: Eine Millionen Euro für die Sanierung der Oststadt. Unsere Stadt braucht keine Residenzen. Was Heidenheim

braucht, sind bezahlbare, zeitgemäße Mietwohnungen. Bei der Entwicklung des Sanierungsgebietes Oststadt sollten vor allem die Bürger und Bürgerinnen mit einbezogen und weitere finanzielle Mittel aus dem Haushalt der Stadt für einen kommunalen Mietwohnungsbau bereit gestellt werden.

Kommunale Schwerpunkte setzen.

Mit der Beauftragung eines Sanierungsträgers und den Voruntersuchungen müssen kommunale Schwerpunkte gesetzt und die Ziele der Sanierung müssen in einer „Sanierungssatzung“ definiert werden.

- Leerstehende Gebäude erwerben; keine Wohnraumzweckentfremdung.
- Keinen Cent an die Immobilienheuschrecke Gagfah (neu Vonovia).
- Öffentliche Daseinsvorsorge hat Vorrang vor privater Subventionierung.



750 Aktionen in 45 Länder:

Am Samstag 18. April protestierten Zehntausende gegen das Freihandelsabkommen TTIP. Viele tausend Unterschriften sind gesammelt worden. Jetzt sind wir der 2- Millionen-Marke ein Stück näher gekommen. Menschen veranstalteten Aktionen in Paris und Turin, demonstrierten in Ulm und Madrid, hielten Kundgebungen ab in Ecuador, in Japan und auf den Fidschi. In München kamen 20 000 Menschen zusammen. Überall vereint die Aktiven ein Ziel: Die Abkommen **TTIP, CETA und TiSA** zu stoppen!

Runter mit dem Gaspreis!

Seit Jahrzehnten kennen es alle, die Erdgas beziehen: Wenn der Ölpreis steigt, kommt kurz darauf auch eine Erhöhung des Gaspreises.

Im vergangenen Jahr aber ist der Ölpreis auf weniger als die Hälfte gefallen. Was passiert mit dem Gaspreis? Nichts! Die Preiskoppelung Öl – Gas scheint nur bei steigender Tendenz zu gelten. Die Stadtwerke machen Extraprofite auf Kosten



der Heidenheimer Gebührenhaushalte.

Eine kommunale Schande, dass die Stadtwerke AG die Heidenheimer Tarifhaushalte und damit vielen Familien, insbesondere den Hartz-IV Beziehern, den Preisverfall nicht weiter geben. Eine Skandal, dass die städtische Tochter, den sog. Tarifkunden wegen eines Extraprofits tiefer in die Taschen greift.

Fakt ist, dass die Tarifkunden alleine die Profite und die Rabatte für Grossbetriebe finanzieren.

Auch wenn die Stadtwerke Heidenheim eine Aktiengesellschaft sind, bleiben sie ein städtisches Unternehmen. Bedauerlich ist und bleibt, dass sowohl OB Ilg als Aufsichtsratsvorsitzender, als auch die vom Gemeinderat gewählten Stadträte kein soziales Interesse zeigen, ihren Einfluss auf die Geschäftspolitik im Sinne ihrer Wähler einzubringen.

Nördliches Ploucquet-Areal Ein Hochhaus zur Betonwand

Ein Gemeinderat (ohne ein städtebauliches Gefühl und ohne einen Funken schwäbische Baukultur) der Alb und der Stadt, sucht Rat. Ein Workshop, nicht aus Bürgern. „Nein“, fremdbestimmt von Prof. Dipl. und Dr.-Ing. aus Nürnberg/Stuttgart/München, Herdecke und Steinheim, den Immobilienmanagern der Essinger Wohnbau, den Planern und Investoren des südlichen Geländes „Schachtelhausen“ und der Kreisparkasse. Schwächling wirkt dagegen die rathäusliche Beteiligung aus dem Fachbereich Stadtentwicklung.

Ein Gemeinderat ohne Bodenhaftung, gesteuert von OB Ilg. Ein Gremium das abnickt, lobt die „gelungene“ Architektur. Der geplante Hochhaus-Turm, passend um die REWE-Betonwand etwas zu kaschieren. Es sei ein „Schlüsselement“ so die CDU und Neidlein (SPD) sprach von einem „Blickfang“.

Beschämend wirken die Lobreden der Gemeinderäte zum Erhalt der ehemaligen Landeszentralbank. Beschämend deshalb, weil ansonsten, ob zum Ploucquet-Areal selbst oder an anderen Stellen der Stadt, die Berücksichtigung der historisch gewachsenen Lebens- und Wohnbereiche sowie die Baukultur keine Rolle gespielt hatten.

Noch ist das letzte Wort nicht gesprochen. Die städtebaulichen Varianten sind nicht beschlossen. Die Essinger Wohnbau wird „gebeten“ eine sinnvolle Mischung aus gewerblicher- und Wohnnutzung darzulegen und die Wirtschaftlichkeit der städtebaulichen Varianten nachzuweisen. Ein Spagat, der allein den wirtschaftlichen Interessen der Immobilienspekulanten, gerecht wird.

Die DKP Heidenheim fordert:

Die Beteiligung und Mitwirkung der Bevölkerung an einer vorbereitenden städtebaulichen Untersuchung.

Keine geheime sondern eine offene Debatte über die Nutzung der Bebauung.

Der Ausblick zum Schloss Hellenstein ist besonders zu berücksichtigen.

Die Parkierung und die gesamte Infrastruktur ist im Einzelnen darzulegen.



Einladung

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, am 08. Mai 2015 ist der 70. Jahrestag Der Befreiung Deutschlands vom Hitlerfaschismus. Dieser Jahrestag ist der Anlass zu einer

Gedenkstunde

am Sonntag, den 10. Mai 2015
um 10:30 Uhr
am Gedenkstein vor dem Rathaus
in Heidenheim

Es spricht: **Lothar Letsche** aus Tübingen zum Thema

**„Befreiung 1945- und
70 Jahre danach“**

Kulturell begleiten die Liedermacher
Dieter und Dieter die Gedenkstunde

Spende!

Wir brauchen Ihre finanzielle Unterstützung
**BLICKPUNKT, TURBINE, Handzettel und
andere Publikationen kosten Geld**
Auch kleine Spendenbeiträge sind willkommen

DKP Heidenheim
Spendenkonto 413903 BLZ 632 500 30
Kreissparkasse Heidenheim
Vielen Dank!



Programm und Infos hier: www.festival-der-jugend.de

Das Ausbildungsgesetz der SDAJ

Hast du einen Ausbildungsplatz? Wenn ja, dann kannst du dich glücklich schätzen – und dich in den meisten Fällen mit Überstunden und Arbeitshetze herumschlagen, damit, als billige Arbeitskraft eingesetzt zu werden und mit der Frage, wie es nach der Ausbildung weitergeht. Du hast keinen Ausbildungsplatz? Das heißt erstmal Bewerbungen schreiben und Warteschleifen durchlaufen oder sich vom Wunschberuf verabschieden. Während uns im Fernsehen erzählt wird, dass es eigentlich genug Ausbildungsplätze gibt und die Jugend angesichts des Fachkräftemangels die freie Wahl habe, erleben wir: Leiharbeit, befristete Verträge und ungesicherte Übernahme für uns – während für die deutschen Banken und Konzerne Milliardenrettungsschirme gespannt werden und auch in der Krise Profite gemacht werden. Wir finden: Das ist Grund genug, sich zu wehren. Die SDAJ schlägt dafür ein Ausbildungsgesetz vor, das unseren Interessen entspricht: mit Ausbildung für alle und Vergütung, von der man leben kann. Vor allem schlagen wir aber vor, sich zu organisieren und dem Kampf für unsere Interessen aufzunehmen. Dazu wollen wir mit unserer Kampagne „Unsere Zukunft statt eure Profite!“ einen Beitrag leisten.

In diesem Sinne:

Ausbeuter outen –

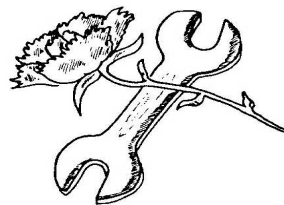
Ausbildung erkämpfen



Für weitere Informationen:

www.sdaj-bawue.de/kontakt/

info@sdaj-bawue.de



Unsere Solidarität gegen Kriegsgefahr und Armut!

Nach der letzten Bundestagswahl und der Bildung der

Großen Koalition hatten viele Wähler die Hoffnung, dass es nun den Menschen besser gehen würde. Doch schon jetzt ist zu sehen, dass die Maßnahmen der GroKo nur kleine Korrekturen sind:

Der Mindestlohn ist zu niedrig und gilt nicht für alle, die Rente mit 63 ist eine Mogelpackung, die Schere zwischen Arm und Reich wird weiter auseinandergehen,

der Jugend wird mit schlechter Bildung und ohne Ausbildung die Zukunft vorenthalten.

Sich am 1. Mai zu beteiligen und mitdemonstrieren ist notwendig, um zukünftigen Sozialabbau abzuwehren und für unsere Interessen zu kämpfen. Sie ist notwendig, um über die Ursachen dieser Zustände zu diskutieren.

Wer von der Krise spricht, darf vom Kapitalismus nicht schweigen.



Wilhelm Benz
ehrenamtl. Funktions-
träger bei DGB u. verdi



Wer die Welt verändern will, muss sie erkennen. Wer sich befreien will, braucht Genossinnen und Genossen. Wer Kraft entfalten will, muss sich organisieren. Wer ein freies, menschliches Leben erringen, die Zukunft gewinnen will, muss kämpfen.

Die Deutsche Kommunistische Partei hat sich nicht um ihrer selbst willen gebildet. Sie wirkt mit der Arbeiterklasse und in der Arbeiterklasse für die Zukunftsinteressen der Menschheit.

Soziale Sicherheit und Gerechtigkeit, Demokratie und Freiheit, Frieden und Sozialismus - dafür kämpft die Deutsche Kommunistische Partei.

Ich möchte

☐ mehr Infos über die DKP

☐ UNSERE ZEIT - die Zeitung der DKP - kennenlernen

☐ Kontakt zur DKP in meiner Nähe

☐ Mitglied der DKP werden

Einsenden an: DKP Heidenheim
Reinhard Püschel,
Friedenstraße 8
89522 Heidenheim

Telefon: (07321) 92 42 06
E-Mail: pueschel-reinhard@t-online.de

Informationen der DKP an Infoständen und bei DKP-Stadtrat Reinhard Püschel

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

E-Mail-Adresse _____

Sonstige Informationen an die DKP: _____

8. MAI 1945
TAG DER BEFREIUNG!
ДАНКЕ! - СПАСИБО!
MERCI! - THANK YOU!

Buch-Lesung:

Lothar Letsche

"Kommunistischer Widerstand
In Nazideutschland
ein kaum bekanntes Buch zu einem oft verdrängten Thema"

10. Mai 2015
14.00 Uhr
Hotel Pörtl
HDH - Erchenstr.

Das Stadtbild wird unwiderruflich zerstört!

Die Beton- und Schuhschachtel-Architektur setzt sich durch.

Das Bild unserer Stadt steht seit Jahrzehnten an verschiedenen Stellen immer häufiger im Mittelpunkt kritischer Betrachtungen.



DHBW-Würfel und Neubau Wohnhaus Felsenstrasse



Schachtelhausen(PloucquetAreal)

So protestieren gegenwärtig eine ganze Reihe von Anliegern im Panoramaweg und in der Felsenstrasse gegen die Planungen eines Apartmenthauses zwischen Panoramaweg und Felsenstrasse. Es gibt anscheinend keine Bauleitplanung, die Pläne der Investoren sind vorrangig. So wurde schon die Bebauung des Ploucquet-Areals ohne Bauleitplanung durchgesetzt, welche die DKP gefordert hatte.

Warum Bauleitplanung?

Bauleitpläne sollen eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung gewährleisten. Die sozialen, wirtschaftlichen und umweltschützenden Anforderungen sollen in Verantwortung auch vor späteren Generationen in Einklang gebracht werden. Eine dem Wohl der Allgemeinheit dienende sozial gerechte Bodennutzung soll umgesetzt werden. Sie sollen dazu beitragen, eine menschenwürdige Umwelt zu sichern und die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln, auch in Verantwortung für den allgemeinen Klimaschutz, sowie die städtebauliche Gestalt und das Orts- und Landschaftsbild baukulturell zu erhalten und zu entwickeln.



Wenn es keine Bauleitplanung gibt, geht es wie bei der Bebauung an der Wildstrasse:

Lückenbebauung

Viele Gemeinderäte möchten den Landschaftsverbrauch einschränken.

Lücken sollten mit ähnlichen oder gar gleichen Elementen geschlossen werden.

Wenn dies nicht geschieht, wird das Stadtbild gestört. So verliert die Stadt ihre Identität, die Menschen verlieren den nachbarschaftlichen Bezug.

Ob es sich um Lückenbebauung oder ganze Wohngebiete handelt, die Familien spüren nichts von sozialer Verantwortung.

Für OB Ilg und die Mehrheit im Gemeinderat spielen Bürgerinteressen und -meinungen eine untergeordnete Rolle.

OB Ilg und Gemeinderat buhlen um private Investoren

Kommunalpolitik ist sehr einfach, wenn man die Bebauung von Grundstücken privaten Immobilienmaklern und Investoren überlässt und für sie Bebauungspläne zulässt, die deren Profiterwartungen entsprechen.

Hat diese Investorenfreundlichkeit System?

Oder anders gefragt: Hat der Verzicht auf eine Bauleitplanung mit Lobbyismus zu tun? Wenn „Ja“, wer sind dann die Lobbyisten?

Ortsbesichtigungen sind wichtig

Von den Gemeinderäten muss mehr Weitblick erwartet werden können als blindes Vertrauen auf Verwaltungsvorlagen.

Eine schnelle Ortsbesichtigung ist daher dringend angesagt.

marxistisch · kritisch · analytisch



UZ

- unsere zeit -
Wochenzeitung der DKP



Jetzt 4 Wochen kostenlos probelesen!

Einfach E-Mail mit Name und Adresse an:
info@unsere-zeit.de - Tel.: 0201 - 17 78 89 23 - www.dkp.de